

„Der Glaube ist bunt“

Anfang des Jahres wurden im Bistum Mainz **elf Pfarreien** neu gegründet. Jetzt sind alle **Gründungsgottesdienste** gefeiert, die Dekrete übergeben. Viele **ehrenamtlich Engagierte** waren nicht nur dabei, sondern mittendrin.

Von Gertrud Wellner

Feierlaune ist angesagt: Zu den 14 Pfarreineugründungen der letzten beiden Jahre im Bistum Mainz sind nun elf weitere gekommen. Fand zum 1. Januar der formale Akt statt, sind die Pfarreien jetzt mit Gründungsgottesdiensten festlich gestartet. Dabei betonte Bischof Peter Kohlgraf im Gründungsgottesdienst der Pfarrei St. Bonifatius, Gießen: „Strukturen müssen mit

Inhalt gefüllt werden. Und das fängt damit an, die Gegenwart nicht nur als Zeit des Verfalls zu sehen, sondern als Einladung zur Gestaltung des lebendigen Glaubens. Dazu braucht es jeden und jede. Denn der Glaube ist bunt.“

Zudem ist jede Pfarrei von ihrem Umfeld geprägt – Stadt, Land, Fläche, Zahl der Gläubigen, unterschiedlichste Kirch-

orte. Diese Faktoren beeinflussten die Gründungsfeiern, wodurch jedes Fest besonders wurde.

Die neue Gemeinschaft feiern

Dass Musik stark verbinden kann, zeigte sich in vielen gemeinsamen Musikprojekten – Kirchenmusiken und Chören, die aus den einzelnen Gemeinden pfarreiübergreifend Aktive finden konnten. Stellvertretend der Bericht aus der Pfarrei Heilige Katharina von Siena, Heusenstamm-Dietzenbach: „Die gemeinsame Musik war ein starkes Zeichen dafür, wie sehr die Menschen bereits zusammengefunden haben. Unterschiedliche Klangfarben, Stile und Stimmen verbanden sich zu einem großen Ganzen – ein schönes Bild für die neue



Für die Pfarrei St. Christophorus, Dieburger Land sprudelte ein Wasserbrunnen im Gottesdienst.



Pfarrei St. Clara, Mainz: Als Mitglied der Bistumsleitung überreichte die Bevollmächtigte des Generalvikars, Stephanie Rieth, die neuen Dekrete.





Eine besondere Fotoaktion gab es in der Pfarrei Heilige Maria Magdalena, Taunusblick.

Blick in die Pfarrkirche Maria Himmelskron der Pfarrei Heilige Katharina von Siena, Heusenstamm-Dietzenbach



Pfarrei.“ In St. Bonifatius, Gießen, fand sogar ein Bonifatius-Liederwettbewerb zur Pfarreiegründung statt.

Das neue Logo der Pfarrei Heilige Theresa von Avila, Mühlheim-Obertshausen, wurde im Gottesdienst von Kindern aus sieben Teilen zusammengefügt – wobei die Taube für den Heiligen Geist steht, das offene Buch für das Wort Gottes, die stilisierte Feder für Theresa als Schriftstellerin und das offene Haus für eine einladende Kirche. Während des Gottesdienstes der Pfarrei St. Christophorus, Dieburger Land, sprudelte ein Wasserbrunnen: Symbolisch führten sechs blaue Stoffbahnen, die die bisherigen sechs Pfarreien repräsentierten, zu dieser Quelle einer guten Zukunft. Und für die Pfarrkirche der Pfarrei Guter Hirte im Odenwaldkreis hatte die Künstlerin Eva Ludwig ein Bild des Patrons gestaltet, das im Gottesdienst gesegnet wurde. ➔

Pfarrei St. Bonifatius, Gießen: Bischof Peter Kohlgraf übergibt die Ernennungsdekrete



Foto: Bistum Mainz/Tobias Blum



Foto: Pfarrei Guter Hirte im Odenwaldkreis



Foto: Iris Reiß

Pfarrei Guter Hirte im Odenwaldkreis: Dienste waren bewusst auf Menschen aus allen Gemeinden verteilt

Das Logo der Pfarrei Heilige Theresa von Avila, Mühlheim-Obertshausen, wurde im Gottesdienst zusammengefügt und erklärt.



Foto: Bistum Mainz/Stephanie Rieth



Foto: Bistum Mainz/Johas Blum

Den Gründungsgottesdienst der Pfarrei Heilig Geist, Otzberger Land, feierte Generalvikar Sebastian Lang mit den Gläubigen.

Im Gottesdienst der Pfarrei Heiliger Bardo Wetterau-Nord wurden die Aufgaben in der Pfarrei als lebendige Bausteine anhand eines Kirchenpuzzles beschrieben. Dabei wurde betont, dass es neben den Hauptamtlichen auf die vielen Ehrenamtlichen ankomme, die Kirche ausmachen – wie Engagierte als Räte oder in der Kirchenmusik, Messdiener, Lektoren, Kommunionhelfer, Katecheten, Besuchsdienste, Klinik- und Altenheimseelsorger, in Kitas, in der Schulseelsorge, in Seniorenarbeit, Betriebsseelsorge, Gefangenenseelsorge, Trauerarbeit, Ökumene, Zusammenarbeit mit Kommunen und Vereinen, Büchereien, bei den Sternsängern, am Weltgebetstag, beim Frauenfrühstück, bei Gemeindefahrten und vielem mehr.

Aktionen machen den Tag unvergesslich

Kreativität fand sich nicht nur im Gottesdienst, sondern auch davor und danach: Als Vorbereitung auf den Gottesdienst wurde im Gebiet der Pfarrei St. Nikolaus, Worms-Wonnegau, eine Kerze gestaltet. Die Kerze wanderte durch viele Kirchorte wie Kitas, Seniorenheime oder Verbände; dabei wurden es immer mehr farbige Wachsplättchen – die bunte Vielfalt der neuen Pfarrei wurde sichtbar.

Viele Papier-Tauben waren in der Pfarrei Heilig Geist, Otzberger Land, gebastelt worden – als Symbol für den Patron der neuen Pfarrei hingen sie als Installation von der Kirchendecke. Dort ist anlässlich der Gründung zudem ein Bildband „Gemeinsam auf dem Weg – Kirchen in der Pfarrei Heilig Geist Otzberger Land“ erschienen. Autor Manfred Göbel und Fotograf Michael Hübner stellen darin die 14 Kirchen der Pfarrei vor



Foto: Norbert Rau

In der Pfarrei St. Nikolaus, Worms-Wonnegau, war diese Kerze durch alle Gemeinden gewandert und wurde dabei immer bunter.

(erhältlich im Buchhandel). In der Pfarrei St. Clara, Mainz steht in der Pfarrkirche ein Wunschbaum – dort können die Menschen auf Blättern Wünsche und Gebete für die neue Pfarrei anbringen.

Ein Team aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der Pfarrei Heilige Walburga, Weschnitztal, hatte am Vortag gut gekocht: So konnten sich alle im Bürgersaal bei Kartoffelsuppe und anderen Leckereien über den Tag austauschen. Eine besondere Fotoaktion hatte sich das Team der Pfarrei Heilige Maria Magdalena, Tausenblick, ausgedacht: Beim Begegnungsfest gab es eine Fotobox, in der „Papst Leo“ und die Patronin als lebensgroße Figuren aus Pappe für humorvolle Gruppenfotos bereitstanden. Nicht nur die Messdiener hatten daran große Freude, ist auf der Homepage zu lesen.

Begegnung, Gemeinschaft, zusammenrücken und einander akzeptieren lernen – die Gründungsgottesdienste boten dazu eine gute Gelegenheit. ●



Foto: Anette Hausmanns

Gemeindereferentin Stephanie Veith und eine Ministrantin stellen die Gruppen der Pfarrei Heiliger Bardo, Wetterau-Nord vor.